

## Die Mautpyramide bleibt dort, wo sie steht.

Einst markierte er die Landesgrenze zwischen der Markgrafschaft Ansbach und dem Hochstift Würzburg: der fälschlicherweise "Maut-Pyramide" genannte Obelisk an der Bundesstraße 13 zwischen Uffenheim und Ochsenfurt.

Setzen und mit seinem großen Staatswappen versehen ließ den Obelisk 1773 der Ansbacher Markgraf Christian Friedrich Karl Alexander. Er ließ auch die lateinische Inschrift anbringen; ins Deutsche übersetzt lautet sie: "Denkmal auf dem königlichen Weg, den der beste Fürst und Herr, Christian Friedrich Karl Alexander von Brandenburg, nicht mit den Steuern seiner Untertanen, sondern aus eigenen Mitteln von 1766 bis 1773 errichten ließ."

Über 200 Jahre steht die "Pyramide" nun am gleichen Platz. Das Verkehrsaufkommen der Straße hat sich seitdem vervielfacht, und irgendwann ist der Obelisk zwischen die Fahrbahnen der heutigen Bundesstraße 13 geraten. Vor einigen Jahren gab es dort einige spektakuläre Verkehrsunfälle, seitdem ist der Obelisk beidseitig von Leitplanken eingerahmt, dazu ist für diesen Straßenabschnitt eine Geschwindigkeitsbeschränkung erlassen worden. Den Straßenbauingenieuren ist die "Pyramide" seit langem ein Dorn im Auge. Neuerdings gab es wieder einmal Pläne des Staatlichen Straßenbauamtes: Das Denkmal sollte abgebaut und 130 Meter vom jetzigen Standort entfernt, auf einem künstlich aufgeschütteten Hügel, neu aufgestellt werden.

Doch mit diesem Vorhaben der Straßenbauer konnten sich die Vertreter von Denkmalschutz und Heimatpflege, auch die Vertreter des Frankenbundes und die Verantwortlichen der umliegenden Gemeinden nicht anfreunden. Sie alle plädierten dafür, die Pyramide am alten Platz zu belassen und, wenn man schon eine Verkehrsverbesserung für notwendig hält, dann die Bundesstraße zu verlegen.

Eine Einigung kam nicht zustande. Der "Stein des Anstoßes" bleibt also vorerst einmal da stehen, wo er seit über 220 Jahren steht.

## Eine Fachhochschule für Ansbach

sieht der Gesetzentwurf vor, den das bayerische Kabinett gebilligt hat. Auch der Wissenschaftsrat in Bonn hat sein "Ja" zu der neuen Fachhochschule gegeben, die neben den traditionellen Fächern die Disziplinen "Technische Fachkommunikation"

und "Information / Dokumentation" anbieten und damit auch als Aufbaustudiengang für Politologen und Historiker interessant werden wird. Die neue Fachhochschule Ansbach soll mit dem Studiengang Betriebswirtschaft im Wintersemester 1996/97 beginnen und wird im Endausbau rund 1000 Studienplätze anbieten.

## Nürnberger "Kunstbunker" öffnet

**50 Jahre nach Kriegsende erstmals seine Tore**  
Im sogenannten "Kunstbunker", 24 Meter in den Felsen unter der Nürnberger Burg gehauen und rund 900 Quadratmeter groß, überstanden Kunstschätze von unschätzbarem Wert – darunter die Reichskleinodien, der Engelsgruß und der Krakauer Altar des Veit Stoß – unbeschadet die Bombenangriffe des Zweiten Weltkrieges. Das Gewölbe soll jetzt erstmals für öffentliche Führungen zugänglich gemacht werden.

## Der Windsbacher Knabenchor

besteht heuer 50 Jahre. Im März 1946 gaben die "Windsbacher" unter ihrem damaligen Gründer und Leiter Hans Thamm in Wassermugenuau ihr erstes Konzert.

Für dieses Jahr sind rund 50 Auftritte geplant, darunter ein Festakt und Festgottesdienst im März in Windsbach und eine Festwoche im Juli mit Konzerten in der Nürnberger Lorenzkirche, in Ansbach und im Heilsbronner Münster.

Trotz Jubiläumstimmung ist das Chor-Management nicht ganz zufrieden: Die Bereitschaft von Eltern, ihren Sohn ins Internat zu schicken, ist heute geringer als vor 50 Jahren. Und eine größere Präsenz auf dem CD-Markt käme dem Image und den Finanzen des Chores gleichermaßen zugute.

## Neuer "Schlösser-Chef" in Bayern

wurde Egfried Hanfstaengl, bisher Verwaltungsjurist im bayerischen Finanzministerium. Der geborene Münchner ist Nachfolger des nach 21 Amtsjahren altersbedingt in den Ruhestand getretenen Präsidenten Hans-Jürgen Freiherr von Crailsheim und verwaltet künftig die rund 50 staatlichen bayerischen Schlösser und Burgen, dazu 27 Gärten und 21 Seen.

## Nur Würzburg legte zu,

wenn es um die Besucherzahlen in den bayerischen staatlichen Schlössern im vergangenen Jahr geht: Rund 12 000 mehr Besucher als das Jahr zuvor kamen in die Würzburger Residenz. Sehr beliebt war auch die Nürnberger Burg. Insgesamt

verzeichneten die Schlösser im Jahre 1995 rund 4,8 Millionen Besucher, 200 000 weniger als im Jahr zuvor. Publikumsmagnet blieben nach wie vor die oberbayerischen Königsschlösser, die rund die Hälfte aller Besucher anzogen.

### **Das Kammerorchester Schloß Werneck e.V.**

wurde mit dem alle zwei Jahre vergebenen Kulturpreis des Bezirks Unterfranken ausgezeichnet. Das von Ulf Klausnitzer geleitete Orchester ist das jüngste professionelle Orchester Bayerns und, obwohl besonders der fränkischen Region verpflichtet, auch international renommiert wegen seines spezifischen Ensemblemodells und seiner innovativen Projekte.

### **Daß ganz Thüringen zu einem einzigen Steinbruch werden könnte,**

ist die Befürchtung von immer mehr Menschen, auch in der Region Südhüringen. Derzeit liegen für ganz Thüringen rund 2000 Anträge auf Abbaugenehmigungen vor. Würden sie alle genehmigt, wären fünf Prozent der Landesfläche Steinbrüche. Umweltschützer, aber auch Kommunal- und Landespolitiker fordern deshalb eine Angleichung des ostdeutschen Bergrechtes (das noch viele Bestimmungen des DDR-Bergrechtes fortschreibt) an die gesetzlichen Regelungen Westdeutschlands, wo der Abbau von Steinen und Erden wesentlich schwieriger durchzuführen ist als im Osten.

### **In Bamberg gibt es kein Fremdenverkehrsamt mehr,**

denn wie bereits in manchen anderen Städten, so führt das städtetouristische Dienstleistungsunternehmen ab Januar den Namen "Tourist Kongreß Service". Unverändert geblieben sind aber die Aufgaben und die Adresse: Geyerswörthstraße 3 in 96047 Bamberg.

### **Einer Generalreinigung,**

die mehrere Wochen dauerte, wurde das Markgräfliche Opernhaus in Bayreuth unterzogen. Das im Stil des italienischen Spätbarock 1745 bis 1748 errichtete Theater ist das schönste in Deutschland erhaltene Barocktheater.

### **Fränkische Ordensfrauen ziehen nach Erfurt**

Die auf dem Schwanberg bei Kitzingen beheimatete "Communität Casteller Ring" wird im Oktober im ehemaligen Erfurter Augustinerkloster, in dem von 1505 bis 1511 Martin Luther als Mönch lebte, eine Filiale gründen. Vier Schwestern wollen mit Stundengebet und Gottesdiensten zum geistlichen Leben in der thüringischen Landeshauptstadt beitragen. Die "Communität" wurde

1950 als evangelischer Frauenorden gegründet. Ihr gehören derzeit 46 Schwestern an, die nach der Benediktinerregel "Bete und arbeite" und den "Evangelischen Räten" leben. Neben dem Mutterhaus auf dem Schwanberg unterhält der Orden schon Stadt-Niederlassungen in Augsburg, Hildesheim, Nürnberg und Würzburg.

### **IHK Coburg plant eine "Spielzeugstraße"**

Anlässlich ihres 100jährigen Bestehens will die Industrie- und Handelskammer Coburg eine "Deutsche Spielzeugstraße" ins Leben rufen: Sie soll in Nürnberg beginnen und über Bamberg, Coburg, Rödenthal, Neustadt bei Coburg und Sonneberg/Thüringen über Gotha bis nach Erfurt führen. Entlang dieser Route liegen rund 300 Betriebe der Spielzeug- und Weihnachtsschmuckindustrie mit rund 8000 Beschäftigten, dazu etwa 30 einschlägige Museen.

### **Ein neuer Park am Rande der Bamberger Altstadt**

entsteht derzeit rund um den Jugendstilbau des Bamberger Stadtarchivs unterhalb des Michelsberges am Regnitzufer. Die knapp eine Million Mark teure Anlage will an den historischen Zustand erinnern, als sich hier die Stadionschen Gärten ausgebreitet haben.

### **Die alten Henneberger locken mit rund 200 Veranstaltungen**

im Jubiläumsjahr "900 Jahre Henneberger Land", das in Thüringen, Hessen und Franken gleichermaßen gefeiert wird. Dazu gehören Ausstellungen, Konzerte, Vorträge, Festwochen, Exkursionen und Heimatabende. Vom Februar bis November 1996 besinnt sich die ganze Region auf die wichtige Rolle des alten Adelsgeschlechtes und seiner Zeitgenossen. Das Heft mit dem vollständigen Veranstaltungsprogramm gibt es bei der Tourist Information Rhön, Postfach 1460, 97615 Bad Neustadt / Saale.

### **Der Frankenbund**

ist eines der rund 130 Stichworte im Kleinen Handbuch des Landkreises Haßberge, das von "Angeln" über "Brauhauschen" und "Märkte" bis "Zeitungen/Zeitschriften" alles Wissenswerte für Einheimische aber vor allem auch für Gäste enthält. Das von unserem Bundesfreund Helmut Hey (Unfinden) erstellte Taschenbuch zählt 120 Seiten, hat eine Übersichtskarte und ist zu beziehen über die Adresse: Tourist-Information Haßberge in 97461 Hofheim/Ufr. Über die gleiche Anschrift kann ab April eine neue "Landkreiskarte mit Freizeit-Tips" bestellt werden; an ihr hat ebenfalls Bundesfreund Hey maßgeblich mitgewirkt.